

Legislatur-Rückblick 2022-2025

Legislaturziele und Bemerkungen zur Zielerreichung

Regionales Siedlungsgebietsmanagement (RSGM)		
Legislaturziele	Massnahmen	Nutzen/Wirkung
Das seit dem 1. Mai 2014 rechtskräftige Raumplanungsgesetz fordert u.a. einen haushälterischen Umgang mit dem Boden und eine Siedlungsentwicklung nach Innen. Eine Einzonung von Arbeitszonen setzt deshalb neu eine Arbeitszonenbewirtschaftung bzw. ein Siedlungsgebietsmanagement voraus (Art. 30a Abs.2 RPV). Im Kanton Aargau wurde diese Aufgabe den Regionen übertragen. Legislaturziel: Das Regionale Siedlungsgebietsmanagement ist aufgebaut.	Aufbauen des Regionales Siedlungsgebietsmanagements	• Für die Handhabung des regionalen Siedlungsgebietstopfes existiert ein für alle Beteiligten nachvollziehbarer und transparenter Prozess. • Für regionale Abstimmungen bei überkommunalen Bauzonenumlagerung stehen Kriterien zur Verfügung. • Für die Beurteilung von Anträgen für den Bezug von Siedlungsgebiet sind die Kompetenzen und Prozesse klar geregelt. • Die Gemeinden sind für das Prinzip und die Chancen des regionalen Siedlungsgebietsmanagements sensibilisiert. • Ein geeignetes Anreizsystem im Umgang mit dem regionalen Siedlungsgebietstopf wird geprüft.
 Bemerkungen zur Zielerreichung: Mit der Erarbeitung des RSGM wurde die Regionalplanerin Dunja Kovári (sa_partners) beauftragt. Es wurde eine Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden eingesetzt und mit den Gemeinden wurden drei Workshops durchgeführt. Das Prozessdesign und das räumliche Zielbild wurden an der Abgeordnetenversammlung vom 6. November 2024 genehmigt. Das Regionale Siedlungsgebietsmanagement ist aufgebaut.		

Wohnstudie Fricktal

Legislaturziele	Massnahmen	Nutzen/Wirkung
Das Fricktal weist ein grosses Potenzial an zusätzlichen Arbeitsplätzen auf. Alleine im Sisslerfeld liegt dieses zwischen 5'000 und 10'000 Arbeitsplätzen. Für Unternehmen ist ein attraktives Angebot rund ums Wohnen ein wichtiger Standortfaktor. Zudem unterstützt das Wohnen in der Nähe des Arbeitsplatzes dank kurzer Arbeitswege eine nachhaltige Raumentwicklung. Unterschiedliche Menschen haben unterschiedliche Ansprüche an ihren Wohnraum und an ihr Wohn- und Lebensumfeld. Gleichzeitig hat jede Fricktaler Gemeinde ihre einzigartigen Vorzüge als Wohngemeinde. Legislaturziel: Die Wohnstudie Fricktal ist erarbeitet, welche den Gemeinden und Fricktal Regio als Grundlage dient, um sich als attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu etablieren.	Durchführen der Wohnstudie Fricktal (Phase 1)	- Die Fricktal-Gemeinden kennen ihre Stärken und Qualitäten als Wohnort und ihre Rolle im Bezug zu anderen Gemeinden. Sie sehen die zusätzlichen Arbeitsplätze als Chance für die Wohn- und Wirtschaftsregion wie auch für die eigene Gemeinde. Damit wird auch das regionale Denken gestärkt. - Die Fricktaler Gemeinden wissen, was es braucht, um für neue Einwohner/-innen bezüglich Wohnraum, Wohnumfeld und wohnnachgelagerten Nutzungen attraktiv zu sein. - Die Fricktaler Gemeinden kennen die Mittel, mit welchen sie die Wohnstandortentwicklung steuern können. Die Studie unterstützt die Gemeinden in der Erfüllung der daraus abgeleiteten Aufgaben (z.B. Strategien, REL, BNO-Revisionen, familienergänzende Kinderbetreuung, Unterstützung der Vereine und Kulturangebote, Bildungsangebote, Versorgungs- und Erholungseinrichtungen). Damit wird auch die Entwicklung des gesamten Fricktals gestärkt. - Die Studie ist Grundlage für weitere Aktivitäten in der Region wie Standortförderung, Regionales Siedlungsgebietsmanagement etc. und dient neben der Region auch weiteren, wichtigen Akteuren wie Gemeinden, Investoren, Grundeigentümern, Entwicklern usw.
	Schlussfolgerungen ziehen und festlegen, ob zur Vertiefung relevanter Fragen eine Phase 2 ausgelöst werden soll.	
	Gegebenenfalls durchführen der Wohnstudie Fricktal (Phase 2)	



Bemerkungen zur Zielerreichung: Mit der Erarbeitung der Wohnstudie wurde die Regionalplanerin Dunja Kovári (sa_partners) beauftragt. Es wurde eine Begleitgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden eingesetzt und mit den Gemeinden wurden anlässlich der Fricktalkonferenzen 2022 und 2023 Workshops durchgeführt. Ergänzend zur Wohnstudie der Phase 1 wurden in der Phase 2 Handlungsmöglichkeiten für Gemeinden aufgezeigt. Zusätzlich wurde im Januar 2024 ein Gemeindeseminar zum Thema Wohnen durchgeführt, welches das Thema vertiefte und Fricktal Regio arbeitete an der «Pilotstudie Wohnraumentwicklung am Beispiel Fricktal Regio» (Kanton Aargau, Abteilung Raumentwicklung) und dem Modellvorhaben «Wohnraum schaffen durch interkommunale adaptive Entwicklungsplanung» (Regionalverband Hochrhein-Bodensee) mit.

Natur und Landschaft

Legislaturziele	Massnahmen	Nutzen/Wirkung
Der naturnahen Landschaft kommt gemäss Vision und Leitbild eine zunehmend wichtige Bedeutung des Fricktals zu. Fricktal Regio nimmt damit auch wichtige Entwicklungstrends auf: • Der Klimawandel ist eine wichtige Herausforderung für die Zukunft mit grossen Auswirkungen auf die Landschaft/Natur und zunehmender Hitze, insbesondere im Siedlungsgebiet. Hitzeanpassungen und die Stärkung des Ökosystems und der Biodiversität werden in Zukunft eine hohe Priorität haben. • Die naturnahe Landschaft kommt mit dem anhaltenden Wachstum noch mehr unter Druck. Gleichzeitig wollen die Menschen eine hohe Siedlungs- und Landschaftsqualität. Die Landschaft wird dadurch zunehmend zu einem wichtigen Standortfaktor. Das Fricktal verfügt heute über eine einzigartige Landschaft. Diese ist auch Teil der Fricktaler Identität. Zur weiteren Stärkung des Fricktals ist es daher wichtig, die Natur- und Landschaftswerte zu fördern. Legislaturziel: Verschiedene Massnahmen zur Stärkung von Natur und Landschaft sind umgesetzt.	Vernetzen: Klärung der Schnittstellen mit den wichtigsten Akteuren wie Kanton, Regionalplanungsverband, Gemeinden und Jura-park Aargau. Institutionalisieren von Natur und Landschaft im Regionalplanungsverband Sensibilisieren und Kommunikation: Organisation resp. Koordination von wiederkehrenden Veranstaltungen und/oder Informationsanlässen. Entwickeln und Initiieren: Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung Klimaanpassung und Landschaft im Siedlungsraum: Bereitstellen von Hilfestellungen z. Hd. der Gemeinden zu Klimaanpassung und Landschaft im Siedlungsraum (z. B. hitzeangepasste Siedlungsentwicklung, Lebensqualität, Vernetzung, Biodiversität).	• Fricktal Regio wirkt als Multiplikator, vermittelt zwischen Kanton und Gemeinden und bringt Themen/Aktivitäten in die Region. • Das Thema „Natur und Landschaft“ wird bei Fricktal Regio vom Projekt zur Daueraufgabe und wird damit längerfristig gestärkt. • Das Fricktal profiliert sich als innovative Region für nachhaltiges Leben und Wirtschaften.
 Bemerkungen zur Zielerreichung: Die diversen Massnahmen und Tätigkeiten im Bereich Natur und Landschaft sind in den jeweiligen Jahresberichten 2022 bis 2025 beschrieben.		

Erholungsplanung Rheinufer		
Legislaturziele	Massnahmen	Nutzen/Wirkung
Das Rheinuferschutzdekret aus dem Jahr 1948 soll durch einen kantonalen Nutzungsplan abgelöst werden. Mit diesem Projekt will der Kanton die Qualität der Rheinuferlandschaft bewahren und stärken und gleichzeitig verschiedene Raumansprüche berücksichtigen. So soll das Rheinufer punktuell für verschiedene Erholungsformen geöffnet werden. Die Ausweisung neuer Ufererholungszone wird begünstigt, wenn dafür regionale Interessen geltend gemacht werden können, das Vorhaben standortgebunden ist und ein öffentliches Interesse vorliegt. Der Kanton hat die Planungsverbände Fricktal und Zurzibiet mit der Beurteilung neuer Ufererholungszone betraut.	Definieren eines Kriterienkatalogs zur Beurteilung von neuen Ufererholungszone. Beurteilen der neuen Ufererholungszone aufgrund des Kriterienkatalogs.	Das Rheinufer wird punktuell für verschiedene Erholungsformen geöffnet. Damit wird ein Mehrwert für Erholung und Freizeit geschaffen.
Legislaturziel: Die neuen Ufererholungszone sind durch Fricktal Regio beurteilt.		
 Bemerkungen zur Zielerreichung: Der Kriterienkatalog wurde gemeinsam mit Zurzibiet Regio erarbeitet und durch den Vorstand festgelegt. Im Jahr 2024 wurden die Ufererholungszone aufgrund des Kriterienkatalogs beurteilt. Die Revision des Rheinuferschutzdekrets ist seitens des Kantons noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der kritischen Rückmeldung der Planungsverbände Fricktal Regio und Zurzibiet Regio wird das Projekt grundlegend überarbeitet. Möglicherweise werden die Ufererholungszone in diesem Zusammenhang erneut beurteilt werden müssen.		

Schlussbericht Landschaftsqualitätsprojekt		
Legislaturziele	Massnahmen	Nutzen/Wirkung
Fricktal Regio hatte in den Jahren 2015/2016 das Landschaftsqualitäts-Projekt erarbeitet für die Fricktaler Gemeinden, welche nicht dem Jurapark angehören. Dieses war eine Voraussetzung, damit die Fricktaler Bauern Direktzahlungen in Form von Landschaftsqualitäts-Beiträgen in Anspruch nehmen können. Der Kanton hat nun Fricktal Regio beauftragt, einen Schlussbericht zu erstellen.	Schlussbericht erstellen	Voraussetzungen für Direktzahlungen an Fricktaler Bauern bis 2025 sind geschaffen.
Legislaturziel: Der Schlussbericht ist erarbeitet.		
 Bemerkungen zur Zielerreichung: Der Schlussbericht wurde im Jahr 2023 eingereicht.		

Standortförderung		
Legislaturziele	Massnahmen	Nutzen/Wirkung
Arealentwicklungen / Ansiedlungen Das Fricktal verfügt über grössere, unüberbaute Arbeitsflächen, welche sich vor allem auf Gemeinden mit wirtschaftlichem Entwicklungsschwerpunkt konzentrieren. Diese Flächen bieten eine einmalige Chance, die Wettbewerbsfähigkeit des Fricktals weiter zu stärken. In besonderem Mass gilt dies für Areale wie das Sisslerfeld. Legislaturziele: • Mit den Gemeinden mit grösseren unüberbauten Arbeitsflächen ist ein gemeindeübergreifendes und mit Fricktal Regio und Aargau Services koordinierten Vorgehen bei Arealentwicklungen und Ansiedlungen geprüft. • Die Rollen zwischen Kanton, Fricktal Regio und Gemeinden sind geklärt. • Die Fricktaler Gemeinden sind bezüglich Standortförderung sensibilisiert.	Runder Tisch mit Gemeinden mit grösseren, unüberbauten Arbeitsflächen durchführen.	Die Verfügbarkeit von Immobilien und Arealen für wertschöpfungsorientierte Unternehmen wird weiter erhöht. Dadurch wird die Wettbewerbsfähigkeit und die Standortattraktivität des Fricktals gestärkt. Sowohl der Life Sciences Cluster als auch die ansässigen KMU finden im Fricktal weiterhin attraktive Standorte und Rahmenbedingungen vor.
	Klären von Rollen, Aufgaben und Prozessen von Gemeinden, Fricktal Regio und Kanton (Pflichtenhefte).	
	Begleiten von laufenden Areal- und Gebietsentwicklungen, u.a. Sisslerfeld	
 Bemerkungen zur Zielerreichung: Im Jahr 2022 wurde das Konzept für ein „Regionales Standortmanagement“ ausgearbeitet und mit den zehn Gemeinden mit wirtschaftlichem Entwicklungsschwerpunkt besprochen. Mangels Interesses der Gemeinden wurde das Projekt damals sistiert. Mit dem Angebot der kantonalen Standortförderung für die Unterstützung von Potenzialräumen – welche im Wesentlichen dem „Regionalen Standortmanagement“ entsprechen – hat Fricktal Regio das Projekt reaktiviert. Das Projekt stiess nun, auch aufgrund von geänderten Ausgangslagen in Gemeinden, auf Interesse. Neun Gemeinderäte haben sich im Grundsatz für die Beteiligung am Potenzialraum ausgesprochen und entschieden gemeinsam ein Bewerbungsdossier für den Kanton zu erarbeiten. Diese Arbeiten werden 2026 gestartet, nachdem der entsprechende Beschluss des Grossen Rates vorliegt.		
Pflege von ansässigen Unternehmen Kontakte zu den Unternehmen werden in der Regel durch die Gemeinden gepflegt. Eine Umfrage durch Fricktal Regio im Jahr 2020 bei den Gemeinden hat gezeigt, dass hier ein grosses Potenzial besteht. Zusätzlich bieten die kantonale Standortförderung und Fricktal Regio Dienstleistungen für Unternehmen an. Hier besteht ein Synergiepotenzial zwischen Gemeinden, Region und Kanton.	Workshop für Gemeinden durchführen	Die Unternehmen werden über gezielte Massnahmen in den Gemeinden gestärkt.
	Klären von Rollen, Aufgaben und Prozessen von Gemeinden, Fricktal Regio und Kanton (Pflichtenhefte)	

Legislaturziele: - Die Fricktaler Gemeinden sind bezüglich Pflege von ansässigen Unternehmen sensibilisiert und sie kennen mögliche Instrumente. - Die Rollen zwischen Kanton, Fricktal Regio und Gemeinden sind geklärt.			
 Bemerkungen zur Zielerreichung: Die Gemeinden wurden an der Fricktalkonferenz 2024, wo die „Standortförderung in Gemeinden“ Schwerpunktthema war und mit dem Leitfaden „Förderung der Wirtschaft in Gemeinden“ sensibilisiert. Der Leitfaden wurde durch die Kantonale Standortförderung erarbeitet. Das Fricktal war Pilotregion und Fricktal Regio hat bei der Erarbeitung mitgearbeitet. Zudem hat der Vorstand im Januar 2025 das Pflichtenheft für Fricktal Regio im Bereich Standortförderung verabschiedet und darin auch seine Rolle geklärt.			
Fricktaler Werkgespräche Die Leistungen der Fricktaler Unternehmen sind in der Öffentlichkeit oft wenig bekannt. Zudem sind die Unternehmen zunehmend auf der Suche nach guten Fachkräften und Nachwuchs. Mit der unternehmensübergreifenden Veranstaltungsreihe «Fricktaler Werkgespräche» sollen die Leistungen der Unternehmen sichtbar und deren Image gestärkt werden. Die Fricktaler Werkgespräche stehen sowohl mittelständischen Unternehmen als auch internationalen Konzernen offen. Legislaturziel: Aufbauen einer unternehmensübergreifenden Veranstaltungsreihe «Fricktaler Werkgespräche»		Konzept «Fricktaler Werkgespräche» erarbeiten	Das Image der Fricktaler Unternehmen wird gestärkt und damit auch des Fricktals als Wirtschaftsregion. Zudem werden die Leistungen der Fricktaler Unternehmen sichtbar gemacht. Dies unterstützt die Unternehmen auch, wenn es darum geht, Fachkräfte zu gewinnen.
		Trägerschaft klären	
		Durchführen der ersten «Fricktaler Werkgespräche»	
 Bemerkungen zur Zielerreichung: In den Jahren 2023, 2024 und 2025 wurden je ein Werkgespräch durchgeführt. Die Teilnehmerzahl konnte von 60 auf 150 gesteigert werden. Der Anlass stösst sowohl bei der Bevölkerung, der Wirtschaft und auch der Politik auf Interesse. Die Werkgespräche werden in Kooperation zwischen Fricktal Regio und der Wirtschaft durchgeführt. Für die künftige längerfristige Durchführung werden im Jahr 2026 die Finanzierung und Organisation zwischen Fricktal Regio und der Wirtschaft geklärt.			

Mobilität		
Legislaturziele	Massnahmen	Nutzen/Wirkung

Das Fricktal weist eine hohe Entwicklungsdynamik und mit den unbebauten Arbeits- und Wohnzonen ein grosses Entwicklungspotenzial auf. Das ist eine grosse Chance für die Region. Dabei ist entscheidend, wie gut es gelingt, eine gute Erreichbarkeit mit den unterschiedlichen Verkehrsträgern auch langfristig sicher zu stellen. Eine Herausforderung besteht darin, den Bedürfnissen der ansässigen Wirtschaft und der Bevölkerung gerecht zu werden und zugleich die negativen Auswirkungen des Verkehrs aktiv einzudämmen. Dazu soll eine regionale Haltung entwickelt werden. Legislaturziele: Eine regionale Haltung zum Gesamtverkehr und zur nachhaltigen Mobilität im Fricktal ist entwickelt und Handlungsfelder sind abgeleitet.	Eine regionale Haltung zum Gesamtverkehr und zur nachhaltigen Mobilität im Fricktal ist entwickelt. Handlungsfelder sind abgeleitet.	Die regionale Haltung hält fest wie sich der Gesamtverkehr und die Mobilität im Fricktal idealerweise in Zukunft entwickeln soll. Dabei werden die verschiedenen Verkehrsarten wie motorisierter Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Fuss- und Radverkehr betrachtet. Ebenso sollen Entwicklungen im Sinne einer emissionsarmen Mobilität (z.B. E-Bike), das Mobilitätsverhalten und die Gestaltung von Strassenräumen berücksichtigt werden. Die regionale Haltung zeigt Handlungsfelder auf. Sie ermöglicht Fricktal Regio und den Gemeinden ein proaktives Handeln und gewährleistet eine Abstimmung von Siedlung und Verkehr.
Bemerkungen zur Zielerreichung: Mit der Erarbeitung der Mobilitätsstrategie wurde die Regionalplanerin Dunja Kovári (sa_partners) beauftragt. Es wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden eingesetzt und mit den Gemeinden wurden zwei Workshops durchgeführt. Die Mobilitätsstrategie wurde an der Abordnetenversammlung vom 6. November 2024 genehmigt. Das Regionale Siedlungsgebietsmanagement ist aufgebaut. Ergänzend wurde zusätzlich eine Kurzfassung herausgegeben.		